

Preis Soziale Stadt 2012

Einladung zur Mitwirkung
am Wettbewerb



AWO Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V.



Deutscher Mieterbund



Deutscher Städtetag



GdW Bundesverband deutscher Wohnungs-
und Immobilienunternehmen e. V.



Schader Stiftung

Schader-Stiftung



vhw
Bundesverband für Wohnen und
Stadtentwicklung e. V.

soziale Stadt
Preis Soziale Stadt 2012

Aufruf zur Teilnahme am Wettbewerb

Lebenswerte Stadtteile sind eine Grundlage für sozialen Zusammenhalt und Integration. In unserer sozial immer stärker differenzierten Gesellschaft geht es daher weiterhin darum, das Zusammenleben der Menschen in ihren Nachbarschaften zu unterstützen, den Zugang zu Bildung und ihre Lebensperspektiven zu verbessern und Konflikte in den Quartieren zu mildern.

Grundanliegen des Wettbewerbs "Preis Soziale Stadt 2012" ist es, die Menschen und ihr Handeln in den Mittelpunkt zu stellen. In sozial benachteiligten Stadtteilen konzentrieren sich die Folgen hoher Arbeitslosigkeit, demografischer Entwicklung und Zuwanderung. Die Probleme dieser Quartiere können nicht in begrenzten Zeiträumen gelöst werden, dazu wurzeln die Probleme zu tief. Soziale Stadtentwicklung ist eine Daueraufgabe, die nach gemeinschaftlichem, integrierten Handeln und ressortübergreifender Mittelbündelung verlangt.

Zunehmend sind auch bürgerschaftlich Engagierte bereit, sich in diese Arbeit einzubringen und so die Gesellschaft zu stärken. Solche Initiativen aus der Zivilgesellschaft und eine breite Beteiligung der Bürger sind für den Zusammenhalt der Gemeinwesen vor Ort zentral. Es gilt, das Nebeneinander von Bevölkerungsgruppen durch ein solidarisches Miteinander zu ersetzen und ein Klima gegenseitiger Anerkennung zu schaffen. Gefragt sind Projekte, die zeigen, wie durch gemeinsames Handeln Quartierskonflikten, wie sozialer Entmischung und krisenhafter Entwicklung ganzer Wohnquartiere begegnet werden kann und wie Integrationserfolge nachhaltig gesichert werden können. Die Auslober möchten diese Bemühungen würdigen, denn sie verdienen eine breite öffentliche Aufmerksamkeit. Die Träger interessierter Projekte laden wir hiermit herzlich ein, sich am Wettbewerb "Preis Soziale Stadt 2012" zu beteiligen!

Berlin, im März 2012

Wolfgang Stadler, Berlin
Vorstandsvorsitzender AWO Bundesverband e.V.

Dr. Franz-Georg Rips, Berlin
Präsident des Deutschen Mieterbundes

Oberbürgermeister Christian Ude, München
Präsident des Deutschen Städtetages

Axel Gedaschko, Berlin
Präsident des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.

Sabine Süß, Darmstadt
Geschäftsführender Vorstand der Schader-Stiftung

Peter Rohland, Berlin
Vorstand des vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.

Der Wettbewerb wird unterstützt durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

Was ist der Preis Soziale Stadt?

Der Preis Soziale Stadt ist eine Gemeinschaftsinitiative von Auslobern aus Zivilgesellschaft, Wohnungswirtschaft, Wohlfahrt, Wissenschaft und Politik. Ziel des Wettbewerbs ist es, vorbildliche Projekte und Initiativen für eine soziale Stadt der breiten Öffentlichkeit bekanntzumachen und damit deren Nachahmung zu fördern.

Das Anliegen ist, benachteiligten oder vom Abstieg bedrohten Quartieren eine Zukunftsperspektive zu geben. Dazu sind Aktivitäten notwendig, die

- die Lebensbedingungen und Lebenschancen in den Quartieren verbessern,
- die Vielfalt der Bewohnerinnen und Bewohner anerkennen und Nachbarschaften stabilisieren,
- die Integration und das Zusammenleben fördern,
- das Bildungsangebot im Quartier und den Zugang zu Bildungsangeboten verbessern
- sowie die lokale Wirtschaft stärken und Arbeit im Quartier schaffen.

Die Komplexität der Problemlagen erfordert ein integriertes Vorgehen in Kooperation unterschiedlichster Akteure aus Staat, Kommune, (Wohnungs-) Wirtschaft, Wohlfahrt und Zivilgesellschaft. Die wesentlichen Handlungsbereiche sind:

- Bürgermitwirkung, Stadtteileben, soziale Integration
- Lokale Wirtschaft, Arbeit und Beschäftigung
- Quartierszentren, Stadtteilbüros
- Soziale, kulturelle, bildungs- und freizeitbezogene Infrastruktur, Schule im Stadtteil, Gesundheit
- Wohnen
- Öffentlicher Raum, Wohnumfeld und Ökologie

Dies sind zugleich die Themenschwerpunkte des Wettbewerbs. Im Mittelpunkt jedes eingereichten Projekts sollte ein gelöstes soziales Problem bzw. ein in Angriff genommenes soziales Anliegen stehen, das eine bauliche Facette haben kann, aber nicht haben muss.

Was sind die Beurteilungskriterien?

Die eingereichten Projekte werden nach folgenden Kriterien bewertet:

Bündelung von Ressourcen

Es wird Wert auf integrierende Projekte gelegt, die unterschiedlichste Akteure zusammenführen und vielfältige Ressourcen effektiv bündeln.

Beteiligung der Betroffenen

Nachzuweisen ist, dass nicht nur die Macher der Stadtentwicklung miteinander kooperieren, sondern dass die betroffenen Bürgerinnen und Bürger möglichst umfassend in die verschiedenen Phasen des Projekts einbezogen sind und Gestaltungsmöglichkeiten haben.

Nachhaltigkeit

In der Projektbeschreibung sollte erkennbar sein, dass mit den Aktivitäten eine dauerhafte Verbesserung der sozialen Situation im Quartier angestrebt wird. Kann das angewendete Verfahren nach einer Lernphase zu einem Selbstläufer werden? Wird sich das Projekt langfristig von der öffentlichen Förderung "abnabeln" können?

Aufwand und sozialer Ertrag

Darzustellen ist der Aufwand für das Projekt (Finanzmittel, ehrenamtlicher Einsatz usw.). Wie hoch ist der einmalige bzw. jährliche Aufwand investiver und nicht-investiver Art? Welche Folgekosten treten auf? Dabei soll auch auf die Ergebnisse und Wirkungen im Quartier eingegangen werden. Welchen "sozialen Gewinn" bringt das Projekt?

Wer kann teilnehmen?

Um den Preis können sich Projekte bewerben, die im Sinne des ganzheitlichen Ansatzes der sozialen Stadt aktiv sind. Der Preis Soziale Stadt ist offen für alle Projekte und Akteure. Er richtet sich sowohl an Bürger- und Bewohnergruppen im Quartier, z.B. Gewerbetreibende, Schulklassen, Organisatoren von Begegnungstätten, als auch an die klassischen Handlungsträger der Stadtentwicklung wie Kommunen, Wohnungsunternehmen, private Investoren oder freie Wohlfahrtspflege.

Der Wettbewerb ist nicht auf die Gebiete des Programms "Soziale Stadt" beschränkt. Initiativen außerhalb der Fördergebiete und Projekte aus kleineren Städten und Gemeinden werden ausdrücklich zur Teilnahme ermutigt. Bewerben können sich Projekte jeder Größe, kleinteilige Initiativen sozialen und nachbarschaftlichen Engagements genauso wie große, komplexe Quartiersprojekte.

Projekte, die an einem früheren Wettbewerb "Preis Soziale Stadt" teilgenommen haben, können nochmals eingereicht werden, wenn ihre Verfestigung gelungen ist oder neue Aspekte den bisherigen Projektansatz erweitert haben.

Wie kann man gewinnen?

Die Bewerbungsunterlagen mit Formularen und Musterblättern können Sie unter www.preis-soziale-stadt.de herunterladen und ausdrucken. Bitte beachten Sie die darin enthaltenen Hinweise und Teilnahmebedingungen.

Rückfragen und Einsendung der Unterlagen an die Geschäftsstelle des Wettbewerbs: vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.
Preis Soziale Stadt 2012
Fritschestraße 27/28
10585 Berlin
Tel.: 030/390473-130
Fax: 030/390473-190
preis-soziale-stadt@vhw.de

Die Bewerbungen sind bis zum 30. Juni 2012 bei der Geschäftsstelle "Preis Soziale Stadt 2012" einzureichen.

Die Preisverleihung findet im Januar 2013 in einer öffentlichen Veranstaltung in Berlin statt.

Es werden bis zu 10 Projekte mit Urkunden ausgezeichnet, die an die maßgeblich beteiligten Akteure verliehen werden. Initiativen mit herausragenden Einzelthemen können darüber hinaus mit einer Anerkennung gewürdigt werden. Ein Sonderpreis wird für ein Projekt verliehen, das den ganzheitlich integrativen Ansatz der Sozialen Stadt exemplarisch verwirklicht.

Die Preisträger wählt eine Jury aus. Die Jury besteht aus anerkannten Persönlichkeiten der Fachöffentlichkeit, die wichtige Akteure sozialen Engagements in Städten und Wohnquartieren repräsentieren.

Es gibt kein Preisgeld. Die Würdigung besteht in der öffentlichen Anerkennung und Bekanntmachung der Projekte.

Welche Unterlagen sind einzureichen?

Für die Projektbeschreibung und -darstellung müssen die Musterblätter 1 bis 4 verwendet werden. Zusätzlich sollten für jedes Projekt acht hochwertige, für die Veröffentlichung geeignete Fotos eingereicht werden.*

Leider lassen sich Projekte ohne bauliche Komponente nur teilweise bildhaft darstellen, oft ist der nicht sichtbare soziale Prozess der eigentliche Erfolg. Umso wichtiger ist es, dass die eingereichten Projekte unter Zuhilfenahme von Schemata, Übersichten usw. in ergänzenden Erläuterungen näher beschrieben werden. Hierfür sollten den Musterblättern weitere Anlagen beigefügt werden. Diese zusätzlichen Informationen und Materialien sollten jedoch kompakt, anschaulich und übersichtlich sein, damit Ihr Wettbewerbsbeitrag von der Jury (die in wenigen Tagen eine Vielzahl von Projekten auszuwerten hat) möglichst leicht nachvollzogen und bewertet werden kann.

Bewerbungen, die ausschließlich als CD eingereicht werden, können nicht berücksichtigt werden. Die in die engere Wahl gekommenen Projekte können von den Auslobern aufgefordert werden, bei Bedarf zusätzliche Unterlagen nachzureichen und die Besichtigung von Projekten vor Ort zu ermöglichen.

Die Auslober behalten sich vor, die eingereichten Unterlagen einer wissenschaftlichen Auswertung zugänglich zu machen.

* Wenn Sie digitale Fotos anfertigen, verwenden Sie bitte eine hohe Auflösung und fügen Sie Ausdrücke auf Foto-Papier bei! Bitte geben Sie den Urheber an, damit die nachträgliche Veröffentlichung erleichtert wird.

Welche Termine sind einzuhalten?

Bis 30. Juni 2012

Rückfragen und Einsendung der Unterlagen an

vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.
Geschäftsstelle des Wettbewerbs
"Preis Soziale Stadt 2012"
Fritschestraße 27/28, 10585 Berlin
Tel.: 030 390473-130

Oktober 2012

Auswahlverfahren

Januar 2013

Vergabe des Preises "Soziale Stadt 2012" im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung.

Wie werden die Ergebnisse der Öffentlichkeit vermittelt?

Es ist vorgesehen, die Ergebnisse des Wettbewerbs in einer illustrativen Dokumentation darzustellen und über Pressegespräche, Fachkongresse und andere bewährte Informationsmedien der Auslober einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Anlagen:

Musterblätter:

- 1 Angaben zum Projektthema und zu den am Projekt Beteiligten
- 2 Erläuterungen des Projektes
- 3 Nachweis der Erfüllung der Wettbewerbskriterien
- 4 Übersichten, Erläuterungen zum Ausfüllen der Musterblätter

Adressen der Auslober:

AWO Arbeiterwohlfahrt
Bundesverband e. V.
Blücherstraße 62/63
10961 Berlin
www.awo.org

Deutscher Mieterbund e. V.
Littenstraße 10
10179 Berlin
www.mieterbund.de

Deutscher Städtetag
Gereonstraße 18-32
50670 Köln
www.staedtetag.de

GdW Bundesverband
deutscher Wohnungs- und
Immobilienunternehmen e. V.
Mecklenburgische Straße 57
14197 Berlin
www.gdw.de

Schader-Stiftung
Goethestraße 2
64285 Darmstadt
www.schader-stiftung.de

vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.
Bundesgeschäftsstelle
Fritschestraße 27/28
10585 Berlin
www.vhw.de

Für Anfragen und Einsendungen:

Adresse der Geschäftsstelle:

vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.
Geschäftsstelle des Wettbewerbs
"Preis Soziale Stadt 2012"
Fritschestraße 27/28
10585 Berlin
Telefon: 030 390473-130
Telefax: 030 390473-190
preis-soziale-stadt@vhw.de

Mit seiner Teilnahme am Auslobungsverfahren gestattet der Bewerber dem Auslobenden die unentgeltliche, umfassende Nutzung seines Wettbewerbsbeitrages. Dies umfasst insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung, Ausstellung und öffentliche Wiedergabe des Wettbewerbsbeitrages oder von Teilen davon. § 14 UrhG bleibt unberührt.